

Digitalisierung & Nachhaltigkeit

Die Chancen der Digitalisierung nutzen

Bitkom-
Positionen für
ein digitales
Deutschland



Die Digitalisierung kann der Schlüssel für die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der vereinten Nationen sein. In der [Digitalstrategie 2025](#) des Bitkom ist Nachhaltigkeit fest verankert. Dabei fokussieren wir uns auf die Themen, die wir als Bitkom direkt beeinflussen können: Wir wollen die Potenziale der Digitalisierung nutzen, um ökologische und soziale Herausforderungen zu lösen und gleichzeitig Wirtschaft und Wohlstand zu stärken. Weiterhin wollen wir dafür Sorge tragen, dass die treibenden Akteure der Digitalisierung planetare und soziale Belastungsgrenzen respektieren.

1. Status Quo

- Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zeigt, welche globalen Herausforderungen wir gemeinschaftlich lösen wollen. Im Kern der Agenda stehen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), welche sich in die handlungsleitenden Prinzipien Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft unterteilen lassen.
- Die Herausforderungen globaler und nationaler Nachhaltigkeitspolitik sind so komplex, dass sie digitale Lösungen dringend benötigen. Beispiele hierfür sind Smart Grids in der Energiewende und KI unterstütztes Flächenmonitoring im Umweltschutz.
- Digitale Anwendungen verbrauchen selbst Energie und Ressourcen, tragen aber auch dazu bei an anderer Stelle Energie und Ressourcen einzusparen. Damit die Digitalisierung sich als Lösung für soziale und ökologische Herausforderungen entfalten kann, müssen wir ihre Potenziale richtig heben.

2. Ziele

- **Digitale Lösungen für Nachhaltigkeit:** Digitale Lösungen helfen z.B. die Energieversorgung und die Mobilität klima- und umweltfreundlicher zu gestalten. Wir sehen die Digitalisierung als Werkzeug für Nachhaltigkeit und wollen nachhaltige digitale Innovationen fördern, sichtbar machen und skalieren.
- **Aufklärungsarbeit:** Wir wollen einen sachlichen, interdisziplinären Dialog mit Impulsen für Wirtschaft, Politik, Forschung und Gesellschaft voranbringen und so die Chancen und Potenziale der Digitalisierung für Nachhaltigkeit gestalten und sichtbar machen. Weiterhin wollen wir die Daten- und Informationsgrundlage verbessern und Verbraucher sensibilisieren.
- **Effizienzsteigerung und Optimierung:** Mithilfe von Daten und Algorithmen können Erkenntnisse gewonnen und für Effizienzgewinne genutzt werden. So können Energie und Ressourcen eingespart und Stoffe besser wiederverwendet und recycelt werden. Diese Potenziale der Digitalisierung zur Effizienzsteigerung und Optimierung wollen wir ausschöpfen und weiter ausbauen.
- **Nachhaltige Digitalisierung:** Entwickler, Bereitsteller und Anwender digitaler Technologien tragen Verantwortung für die Umweltauswirkungen der Digitalisierung. Wir wollen die Energieeffizienz von digitalen Technologien steigern und den Energie- und Ressourcenverbrauch der digitalen Infrastruktur begrenzen.

- **Starke Partnerschaften:** Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe für die auch die Expertise der verschiedenen **Fachbereiche des Bitkom** gefragt ist. Wir wollen unser Know-How zur Digitalisierung einbringen und die globale Transformation gemeinsam mit starken nationalen und internationalen Partnerschaften gestalten.

3. Politische Vorschläge

- **Digitale Innovationen für Nachhaltigkeit fördern:** Digitale Technologien ermöglichen konkrete Anwendungen in allen Sektoren, die konventionelle Anwendungen ablösen und so große Nachhaltigkeitseffekte erzielen können. Diese digitalen Anwendungen und Geschäftsmodelle müssen politisch gefördert werden, damit sie in die Fläche kommen und so ihre Wirkung entfalten können.
- **Umweltdaten öffentlich bereitstellen:** Öffentlich verfügbare Umweltdaten liefern allen Akteuren neue Erkenntnisse über Klima und Umwelt und können so Umweltinnovationen und effektivere Schutzmaßnahmen fördern. Eine zentrale Umweltdatenplattform in Form einer Umweltdatencloud kann natürliche und wirtschaftliche Klimafolgen begrenzen und Deutschland als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort für nachhaltige Innovationen stärken.
- **Energieeffizienz fördern:** Für einen vermehrten Einsatz smarterer und energieeffizienter Technologien ist eine starke Förderung in konkreten Anwendungsfällen notwendig. Auch die Energieeffizienz der digitalen Infrastruktur sollte gefördert werden, zum Beispiel durch günstigere Bedingungen für die Abwärmenutzung von Rechenzentren. Regulierungen zu Energieverbrauch und -effizienz sollten energieintensive Sektoren gleichermaßen betreffen.
- **Erneuerbare Energien ausbauen:** Die ökologischen Effekte digitaler Technologien sind stark von dem Energiemix abhängig, der z.B. in Rechenzentren verwendet wird. Für eine grüne Digitalisierung muss der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen erhöht werden. Technologien wie Smart Grids sollten als Treiber einer effizienten Energiewende stärker gefördert werden.
- **Digitale Infrastruktur ausbauen:** Um die Potenziale digitaler Technologien ausschöpfen zu können, ist eine durchgängige Konnektivität essentiell. Hierfür gilt es den Breitbandausbau zügig fortzusetzen und die Mobilfunknetze insbesondere auch in ländlichen Räumen auszubauen. Umweltinnovationen, die z.B. auf IoT-Technologien basieren, brauchen eine stabile Netzinfrastruktur. Auch für eine breite gesellschaftliche Teilhabe ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur dringend erforderlich.
- **Digitale Kompetenzen für Nachhaltigkeit stärken:** Nachhaltigkeit muss von Anfang an bei digitalen Lösungen berücksichtigt werden. Wir brauchen sensibilisierte Fachkräfte sowohl in den gestaltenden und technischen Berufen der Digitalisierung, als auch in der Anwendung. Diese Kompetenzen sollten in Aus- und Weiterbildung vermittelt werden und insbesondere für KMU zugänglich werden, damit wir das volle Potenzial der Digitalisierung ausschöpfen können.
- **Öffentliche Beschaffung als Hebel nutzen:** Die öffentliche Verwaltung hat eine wichtige Vorbildfunktion, ökologische und soziale Aspekte bei der Beschaffung und im Betrieb zu berücksichtigen. Der Staat kann mit diesem Hebel nachhaltige und innovative Technologien fördern und nachhaltige Angebote im Markt belohnen.

56%

der Bundesbürger schreiben digitalen Technologien Potenzial für Klimaschutz zu.

Ihre Ansprechpartnerin



Melissa Kühn | Referentin Nachhaltigkeit
T 030 27576-405 | m.kuehn@bitkom.org

Albrechtstraße 10 | 10117 Berlin
www.bitkom.org

bitkom